

Das Werk ist ausgezeichnet durch eine beinahe nicht faßbare Gelehrsamkeit, die nur das Ergebnis eines langen arbeitsreichen Erlebens und Nachdenkens sein kann, ablesbar an dem Rückgang auf die Quellen, an dem Umfassen der einschlägigen Literatur, an den genauen Zitaten; ferner durch eine lichtvolle Darstellung, gefeilte Sprache und bildhafte Einprägsamkeit. Immer wieder findet man erleuchtende Hinweise, so, wenn von der dialektischen Theologie gesagt wird, „sie unterliege dem fundamentalen Irrtum, daß sie die moderne Religionsphilosophie oder richtiger einen Teil derselben mit der wirklichen Religion verwechsle“ (6), oder „daß die Geschichte des Protestantismus zeige, daß ohne Zölibat und Mönchtum die Gefahr einer Verbürgerlichung des Christentums bestehe“ (203); oder daß es Idolatrie nicht nur in Bildern, sondern auch in Begriffen gebe (25).

Dem Werk darf man wünschen, daß es zur Verständigung, Begegnung und Einheit der Menschen beitrage.

Münster (27. 6. 1962)

Antweiler

Knapen, Marie-Thérèse: *L'enfant Mukongo. Orientations de base du système éducatif et développement de la personnalité.* (Publications de l'Université Lovanium de Léopoldville, 9.) Ed. Nauwelaerts/Louvain; Béatrice Nauwelaerts/Paris 1962. 204 S., brosch. FB 170,—.

Marie-Thérèse KNAPEN, Dozentin an der Universität Lovanium in Léopoldville, legt in diesem Buche die Ergebnisse einer psychologisch-pädagogischen Untersuchung vor, die sie während neun Monaten in dem Dorfe Kimuenza bei Léopoldville durchgeführt hat. Kimuenza ist eine Siedlung der Bantandu-Gruppe des Bakongostammes, die in unmittelbarer Nachbarschaft der Hauptstadt des Kongo liegt.

Das Buch zerfällt in zwei Teile. Der erste Teil ist eine methodische Auseinandersetzung, der zweite Teil legt das gesammelte und ausgewertete Material vor.

Wissenschaftstheoretisch steht die Verfasserin auf dem Standpunkt der Gestaltpsychologie, ihre Untersuchung selbst geht in der Richtung der amerikanischen Ethnopsychologie, wie sie etwa von A. Kardiner, C. Kluckhohn, M. Mead und R. Benedict verfolgt wird. Das Problem, das sie hier untersucht, ist eines der Hauptanliegen dieser Kreise: die Formung und Entwicklung der Persönlichkeit beim Kleinkinde und ihre Auseinandersetzung mit der Gemeinschaft. Die nähere Umschreibung dieses Problems wird dabei stark von der Psychoanalyse Sigmund Freuds bestimmt.

Glücklicherweise lehnt die Verfasserin die in Amerika so beliebte Untersuchungstechnik durch Tests ab. Diese an westlichem Material entwickelten Tests sind tatsächlich in einer nichtwestlichen Kulturwelt, die durch eine andere psychologische Haltung, ein anderes Weltbild und andere traditionelle Bindungen bestimmt ist, unbrauchbar. KNAPEN gebraucht als Untersuchungsmethode die *observation par participation*, d. h. das einfache, natürliche Zusammenleben mit den Menschen, ihre Beobachtung bei ihrem Tagewerk, verbunden mit Befragungen von Gewährspersonen. Das ist zweifellos eine ausgezeichnete Methode, wenn der Untersucher seine Beobachtungen nicht von seinem westlichen Standpunkte aus interpretiert, sondern kritisch die Erklärungen von wirklich geeigneten Gewährsmännern verwendet.

Dieses Buch will rein psychologisch, nicht ethnographisch sein. Dabei enthält es doch Beobachtungen und Feststellungen, namentlich über das Zusammenleben in der Gemeinschaft des Clans, die jedem Ethnologen Ehre machen würden.

Und es ist erstaunlich, wie sehr in nächster Nähe eines ganz urbanisierten Zentrums die alte traditionelle Sozialstruktur des mütterlichen Clans das Zusammenleben auch heute noch bestimmt. Das sehen die nicht, die in Afrika nur die Oberfläche sehen und es für ganz verwestlicht halten.

Die Darstellung der Gesamtorientierung der Erziehung auf diese Gemeinschaft hin und des Hineinwachsens der in diesem Sinne geformten Persönlichkeit des Kleinkindes von frühester Jugend an in den Clan gehört auch wohl zum Besten und Wertvollsten der vorliegenden Untersuchung.

Gerade hier zeigen sich die grundsätzlichen Unterschiede zwischen unseren westlichen Vorstellungen und denen der Bakongo, ja, ganz Schwarzafrikas. Unser Erziehungsideal ist das bis zum Hochmut selbstbewußte, von Durchsetzungs- und Rekordstreben getriebene Individuum, das sich in einer feindlichen Massengesellschaft siegreich behauptet. Das Erziehungsideal Schwarzafrikas ist die Persönlichkeit, die sich als kleiner Teil einer Urordnung der Welt in der Gemeinschaft des Clans an diese Ordnung gebunden, aber auch von ihr getragen und in ihr geborgen fühlt, die in Demut und Ehrfurcht vor dem steht, was die Ahnen geschaffen und angeordnet haben und was die Alten in der Gemeinschaft hüten, die allgemein gegenüber dem Mitmenschen jene Haltung einnimmt, welche die Verfasserin in den Worten ausdrückt: „Vous êtes plus digne de moi.“

Das wissenschaftliche Ergebnis der Untersuchung ist am Ende des Buches in der These zusammengefaßt: Une des tendances les plus fondamentales du développement de la personnalité dans le groupe étudié, est l'acquisition progressive de connaissances, d'aptitudes, de jugements de valeur, de systèmes de motivations et de sentiments qui font coïncider l'accomplissement personnel avec le bien-être du clan, et le rôle qu'on assume avec une serviabilité optimale pour la communauté. Il semble d'autre part que, sans être totalement réalisée, cette orientation est déjà nettement fixée à l'âge de cinq ou six ans.

Neben dem theoretischen Ergebnis hat eine psychologische Untersuchung gewöhnlich auch noch eine auf die Praxis ausgerichtete Note. Von den beiden Erziehungsidealen scheint es für jeden, der die Dinge und Verhältnisse in der Welt vom Standpunkt des Christen aus beurteilt, kaum fraglich zu sein, welches von ihnen dem Ideal des Evangeliums näher steht, und ein kritischer Leser des Buches könnte auf die Idee kommen, sich zu fragen, ob auf dem hier in Frage stehenden Gebiete der Erziehung die schwarze oder die weiße Welt entwicklungsbedürftig ist. Jedenfalls bietet für alle, die in Afrika eine Erziehungsaufgabe zu erfüllen haben und die diese nicht kolonialistisch sehen wollen, das vorgelegte Tatsachenmaterial ausgezeichnete Hinweise, die zu ernstem Durdenken und kritischem Umdenken, zu einer grundsätzlichen Neuorientierung aufrufen. Nijmegen (1. 4. 1963)

R. J. Mohr

Konrad, Paul: *Im Lande der Bhagoria - Bhils.* Steyler Verlagsbuchhandlung/Kaldenkirchen 1962.

Dieses Buch ist die vierte, überarbeitete und gekürzte Auflage des im Jahre 1939 vom Verf. nach seiner Rückkehr von einer Missionsstudienreise herausgegebenen Bhilbuchs: *Ein Volk zwischen Gestern und Morgen.*

Es ist ein für weiteste Kreise bestimmtes Missionsbuch, in dem P. KONRAD seine Erlebnisse, Erfahrungen und Erkundigungen bei den Bhils von Bhagoria in Indore schildert. Missionsbücher, die von Missionaren oder Missionsschwestern geschrieben sind, zeigen vielfach das Bestreben, die missionarischen Erfolge der